

„Fratze des Justizstaats“

Das Urteil zur Pendlerpauschale¹⁾ hat viele Berufstätige, Steuerrechtler und Konjunkturpolitiker erfreut. Auf die Kehrseite dieser Rechtsprechung, die das Bundesverfassungsgericht auf das Gebot der „Folgerichtigkeit“ und damit den Gleichheitssatz stützt, hat jetzt Sibylle Tönnies von der Universität Potsdam hingewiesen. „Die Karlsruher Richter haben wieder mal einen Übergriff in die Kompetenzen des Parlaments vorgenommen“, schreibt Tönnies unter der Überschrift „Die Fratze des Justizstaats“ im „Tagesspiegel“. Die Richter hätten sich angemaßt, der demokratisch gewählten Legislative über den Mund zu fahren und sie zu entmachten, rügt die Juristin und Soziologin den neuerlichen „Übergriff“. Denn: „Die Justiz erhebt sich damit über die gesetzgebende Gewalt.“

Nach den Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus sei das Bundesverfassungsgericht eingeführt worden, um ein Gesetz aufzuheben, wenn dieses die demokratische Ordnung gefährde – „und nicht schon dann, wenn die Richter sich die Gerechtigkeit in einer steuerrechtlichen Einzelfrage anders vorstellen“.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.12.2008

noot 1 Pendlerpauschale: belastingvoordeel voor het woon-werkverkeer

Tekst 8 „Fratze des Justizstaats“

- 1p 29 Welk beginsel hebben de rechters volgens Sibylle Tönnies geschonden?
Het beginsel van
- A gelijke behandeling.
 - B onpartijdigheid.
 - C scheiding der machten.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.